# Anlage: Formblatt JF 32 - Stand: September 2021

## Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth-Münchberg



# Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021

gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

□ Hochwildhegegemeinschaft ⊠ Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)					en)			Nummer	4	4	9
Bac	l Steben										
Allae	meine Angaben										*
1.	Gesamtfläche in Hektar						1	4	3	0	0
2.	Waldfläche in Hektar							7	2	0	0
3.	Bewaldungsprozent									5	0
4.	Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Pro	ozent							·		0
5.	<ul> <li>Waldverteilung</li> <li>überwiegend größere und geschlossene</li> <li>überwiegend Gemengelage</li> </ul>										X
6.	Regionale natürliche Waldzusammensetzu	·				,					
	Buchenwälder und Buchenmischwälder			x	Eichenmisch	hwälde	er				
	Bergmischwälder										
	Hochgebirgswälder							•••••			
7.	Tatsächliche Waldzusammensetzung	Fi	Та	Kie	SNdh		Bu	Ei	Elb	h	SLbh
	Bestandsbildende Baumarten	X	-	Х			X		Х		
	Weitere Mischbaumarten		Х		X						X
	•										

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Waldanteil der Hegegemeinschaft Bad Steben liegt mit 50 % weit über dem bayerischen Durchschnitt von 36 %. Im Ostteil der Hegegemeinschaft liegen die Wälder am Rande oder eingestreut in die durch kleinflächige Äcker und Wiesen charakterisierten Rodungsinseln des Frankenwaldes. Im Westen nimmt der Waldanteil stark zu und bildet an der Grenze zu den Landkreisen Kulmbach und Kronach ein geschlossenes Waldgebiet, das sich überwiegend in staatlichem Besitz befindet.

Im Bereich der im Westen und Süden an den Taleinhängen wachsenden Wälder (überwiegend Staatswald) kommt neben der Fichte auch die Buche großflächig vor, das Edellaubholz ist auf kleineren Flächen bestandsbildend. Hier kommt auch die Tanne in vielen Beständen (v. a. in den zur Verjüngung anstehenden Altbeständen) einzeln bis zahlreich vor.

Nach dem Waldfunktionsplan haben große Teile der Waldflächen in der Hegegemeinschaft besondere Bedeutung für das Landschaftsbild. Die steilen Einhänge zu den Frankenwaldtälern sind als Bodenschutzgebiete ausgewiesen. Größere Waldflächen besitzen eine besondere Bedeutung für Lebensraum und Landschaftsbild. In den Wäldern liegen viele amtlich festgelegte Wasserschutzgebiete, um Bad Steben sowie im Langenautal Heilquellenschutzgebiete. Die Wälder im und um

Anlage: Formblatt JF 32 - Stand: September 2021

das Höllental, um den Döbraberg und bei Silberstein sind als Erholungswald Intensitätsstufe 2 ausgewiesen. Überwiegend im Wald des Freistaates Bayern liegen die FFH-Gebiete der Hegegemeinschaft (Naturwaldreservat Hammerleite. Täler und Rodungsinseln im Frankenwald mit Geroldsgrüner Forst).

Seit 2018 gehen im Bereich der Hegegemeinschaft großflächig Fichten-Altholzbestände durch massiven Borkenkäferbefall verloren. Nach Auswertung von Satellitendaten wurden allein vom Jahr 2019 zu 2020 auf 258 ha (ca. 3000 Flächen ab 100 m²) die Waldbestände deutlich aufgelichtet oder sind verschwunden. Diese Entwicklung ging mindestens im gleichen Umfang auch 2021 weiter und wird sich fortsetzen.

Die daraus resultierenden Schadflächen stellen aufgrund der vielen Randlinien, der stickstoffreichen Krautvegetation und des umfangreichen Deckungsangebots optimale Rehwildbiotope dar. Weitere Biotope entstehen durch den intensiven Waldumbau im Staatswald, wo durch die Schaffung von Licht und die Einbringung von Laubholz die als Habitat für Rehwild gut geeignete Fläche stark zugenommen hat. Durch die Lebensraumverbesserung haben sich die Lebensbedingungen und damit die Reproduktionsrate des Rehwilds entscheidend verbessert.

In den letzten Jahren kommt verstärkt aus Thüringen ins rotwildfreie Gebiet Rotwild, das für Schäle sorgt und die Verbissbelastung deutlich verschärft. Auch das Rotwild profitiert stark von den verbesserten Lebensbedingungen durch sich auflösende Bestände nach Schadereignissen und dem zunehmenden Unter- und Zwischenstand im Wald.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Die Waldstandorte sind durch zwei hauptsächlich vorkommende Standortstypen charakterisiert:

- a) Lehmböden aus Tonschiefer und Grauwacke als Ausgangsgestein. Dies sind in der Regel stabile und leistungsfähige Waldstandorte. Um die auf den Standorten stockenden Wälder an die Folgen des Klimawandels anzupassen, ist eine deutliche Erhöhung des Mischbaumartenanteils (v. a. Laubholz und Tanne) erforderlich, da die Fichte ein hohes bis sehr hohes Risiko hat frühzeitg abzusterben.
- b) Lehmböden aus basenreichen Gesteinen (z. B. Diabas). Auf diesen Standorten ist zukünftig ein führender Laubmischbaumartenanteil notwendig. Im Bereich von flachgründigen Kuppenlagen sind Wälder mit führender Fichte aufgrund von Trockenheit und Sturmschäden nicht mehr zukunftsfähig.

10.	Vorkommende Schalenwildarten		Rehwild X		Rotwild	Х	
			Gamswild		Schwarzwild	·X	
			Sonstige				

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

67 % der aufgenommenen Baumarten sind Fichten. Es wurden nur 121 Laubbäume (31,9 %) erfasst, die aus 7,9 % Buche, 11,6 % Edellaubholz und 12,4 % sonstigem Laubholz bestehen. Der Gesamtverbiss liegt bei der Fichte bei 7,5 %, beim Edellaubholz bei 45,5 % der Pflanzen.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Der Fichtenanteil hat von 76,9 % auf 58,9 % abgenommen zugunsten von sonstigem Laubholz (Birke, Vogelbeere, Weide, Pappel) und Buche, die sich fast verdoppelt haben (25,6 % und 8 %) und nunmehr einem nennenswerten Edellaubholzanteil von 7 %. Dieser kommt jedoch im Wesentlichen nur auf 2 Flächen vor. Tanne, Kiefer und Eiche kommen nur vereinzelt vor.

Der Leittriebverbiss der Fichte ist auf 1,6 % gesunken, bei der Buche auf 17,3 % gestiegen. Dieser Wert ist noch zu tolerieren, mahnt aber zu erhöhter Aufmerksamkeit.

Der Leittriebverbiss beim sonstigen Laubholz übersteigt das hohe Niveau von 2018 mit 30,8 % und der erfreuliche Anteil des Edellaubholzes hat mit 44,3 % Leittriebverbiss wenig Chancen zu wachsen.

Betrachtet man die Gesamtverbissbelastung, so zeigt sich bei allen Baumarten ein z. T. gravierender Anstieg im Verbiss: bei Fichte von 14,7 % auf 16,3 %, bei Buche von 19,3 % auf 44,1 %, Edellaubholz wird zu 74,1 % verbissen und sonstiges Laubholz zu 70,0 %, was mehr als eine Verdoppelung ist.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Über Verbisshöhe enthält die Verjüngung der Aufnahmepunkte 41,3 % Fichte, keine Tanne und 0,9 % sonstiges Nadelholz. Das Laubholz besteht zu 13,9 % aus Buche, 2,6 % aus Edellaubholz und 40,9 % aus sonstigem Laubholz. Die Fegeschäden sind zu vernachlässigen

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	. 0
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen	-	3

11

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes "Wald vor Wild".
- "Waldverjüngungsziel" des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Gegenüber der letzten Erhebung sind der Leittrieb und Gesamtverbiss weiter gestiegen. Nur die Fichte kann sich problemlos verlüngen. Ihr Leittrieb wird weniger stark angenommen.

Der Anteil an Mischbaumarten ist sowohl bei den Sämlingen unter 20 cm als auch bei den Pflanzen über 20 cm bis Verbisshöhe erfreulicherweise gestiegen.

Davon ist jedoch über Verbisshöhe wenig angekommen, lediglich das sonstige Laubholz ist mit ca. 40 % an der Laubholzverjüngung beteiligt. Wertvolle Mischbaumarten wie Buche haben sich mehr als halbiert auf ca. 14 %. Fichten über

Verbisshöhe sind ca. doppelt soviel zu finden wie 2018.

Der dringend notwendige Waldumbau in Richtung standortgerechter Bestände ist ohne Schutzmaßnahmen nur punktuell, höchstens in den unzerschnittenen Staatswaldkomplexen des östlichen Frankenwalds möglich. Tanne, Eiche und Edellaubholz können bisher in den notwendigen Anteilen nur mit aufwendigem Einzelschutz oder hinter Zaun aufwachsen. Ohne Schutz werden sie zum Teil mehrmals verbissen, fallen im Höhenwachstum gegenüber der Fichte zurück, verlieren an Konkurrenzkraft und werden schließlich von der Fichte überwachsen und verdrängt. Eine mit fortschreitender Differenzierung einhergehende Entmischung ist die Folge.

### Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Der weiter gestiegene hohe Verbissdruck bei fast allen Baumarten bedingt eine Erhöhung des Abschusses.

In Betracht des Klimawandels, der damit verbundenen milden Winter sowie der zunehmenden Winterbegrünung der Felder wird der Rehwildbestand weiter ansteigen. Deshalb sind marginale Abschusserhöhungen völlig wirkungslos für die Waldvegetation. Durch den trockenen Sommer 2018 wurde besonders deutlich, dass Fichtenreinbestände durch Mischbestände abgelöst werden müssen. Zahlreiche Zwangshiebe seit Sommer 2018 wegen Borkenkäferbefall führten zu neuen Freiflächen. Diese Freiflächen bieten dem Rehwild neue Äsung und Deckung. Hier wird sich das Rehwild nochmals besser vermehren als bisher. Hier entscheidet sich aber auch die Zukunft der kommenden Waldgeneration. Hier, aber auch unter dem Schirm von alten Fichten, müssen jetzt die Mischbestände für die Zukunft entstehen. Um diese Zukunftsaufgabe zu bewältigen, muss der Rehwildabschuss in erheblichem Maße erhöht werden.

### Zusammenfassung

### 

Bad Steben,

bi) Wer- Van

Forstoberrätin Brigitta Köhler-Maier Verfasser

### Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b "Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen"

